

IG der Wohnbaugenossenschaften in Uster

MEDIENMITTEILUNG

30.11. 2023

Jahrestreffen 2023 der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften:

Uster macht Schritte für preisgünstigen Wohnungsbau!

Die IG der Ustermer Wohnbaugenossenschaften registriert mit Genugtuung wichtige Schritte im Hinblick auf preisgünstigen Wohnungsbau: Einerseits auf dem Areal Zeughaus-West, wo 130 preisgünstige und gemeinnützige Wohnungen möglich werden könnten. Andererseits dank der Initiative des Seniorenrats für entschiedene wohnpolitische Schritte der Stadt; sie wurde soeben von einer Gemeinderatsmehrheit vorläufig unterstützt.

An ihrem Jahrestreffen vom 21. November haben die Ustermer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften diese Entwicklungen diskutiert und ihr weiteres Vorgehen festgelegt. Ausserdem pflegten sie einen Gedankenaustausch mit zwei Vertretern des Wirtschaftsforums Uster.

130 preisgünstige Wohnungen kombiniert mit Gewerbe in den Zeughäusern West?

Nach jahrelangem Warten haben die Armasuisse und die Stadt Uster einen Baurechtsvertrag über das Areal Zeughaus West abgeschlossen. Die Stadt will es an Unterbaurechtsnehmer weitergeben; damit soll der Bau von Wohnungen, in Kombination mit Gewerbe in den beiden geschützten Zeughäusern ermöglicht werden. Die entsprechende Weisung des Stadtrats wird im Moment von einer Gemeinderatskommission behandelt.

Laut einer Wirtschaftlichkeitsberechnung der Genossenschaften macht der Baurechtsvertrag den Bau von bis zu 130 preisgünstigen Wohnungen denkbar. Während der Zeughaus-Gestaltungsplan einen Anteil von ca. 50% solcher Wohnungen fordert, sind das Ziel der Genossenschaften 100%; mit einem weitgefächerten Mix von Wohn-, kombiniert mit Gewerbenutzungen und in spannender Nachbarschaft zum Kulturzeughaus kann ein wegweisendes Projekt entstehen.

Die IG hat sich mit einer grundsätzlich positiven Einschätzung der Vorlage, aber auch mit vielen Fragen bereits an den Stadtrat und die Gemeinderatskommission gewendet; sie wird sich im Hinblick auf die zweite Kommissions- und die entscheidende Gemeinderatssitzung erneut äussern.

Erster Erfolg für die Initiative «Preisgünstiger Wohnungsbau für Uster» des Seniorenrats

Im Frühling 2023 wandte sich der Seniorenrat Uster mit einem Alarmruf an Parteien und Verbände: Der Mangel an zahlbarem und altersgerechtem Wohnraum für «junge Alte» werde gravierend; er zwingt unter anderem zu verfrühten, teuren Heimeintritten.

Bei einer Aussprache zum Thema ermunterte die IG der Wohnbaugenossenschaften darauf den Seniorenrat, eine Initiative zu lancieren. Wir schlugen vor, nicht nur auf Alterswohnungen, sondern auf breitere Bevölkerungskreise zu fokussieren. Denn auch einkommensschwache Haushalte, Alleinerziehende und junge Familien können sich nach dem Verlust einer günstigen Wohnung neue oder als Ersatz gebaute Wohnungen nicht mehr leisten. Wenn die Stadtplanung nicht Gegensteuer gibt, werden zunehmend Menschen aus Uster verdrängt.

Der Seniorenrat hat die Anregung aufgenommen und mit Unterstützung aus der IG eine entsprechende Einzelinitiative lanciert. Sie fordert ein entschiedeneres Engagement der Stadt auf dem Immobilienmarkt und die konsequente Nutzung planerischer Instrumente.

Am 13. November hat der Gemeinderat die «vorläufige Unterstützung» dieser Initiative beschlossen. 18 Gemeinderatsmitglieder stimmten dafür; zwei weitere Befürworter waren abwesend bzw. nicht

stimmberechtigt. Die Sprecher von FDP und SVP bejahen den wohnpolitischen Handlungsbedarf, wollten die Initiative jedoch wegen bestimmter Forderungen nicht vorläufig unterstützen.

Nun hat der Stadtrat 18 Monate Zeit, um eine mögliche Umsetzung des Begehrens vorzulegen. Die IG der Genossenschaften wird auch bei diesem Geschäft am Ball bleiben.

Austausch mit dem Wirtschaftsforum Uster

An ihrem Jahrestreffen haben die Genossenschaften ausserdem mit zwei Vorstandsmitgliedern des Wirtschaftsforums Uster einen Gedankenaustausch gepflegt.

Die beiden Interessenorganisationen verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen, haben aber gleichzeitig manche Berührungspunkte. So sorgen die Genossenschaften beispielsweise auch für zahlbaren Wohnraum für Beschäftigte von Usters Wirtschaft. Sie sind selber ein Wirtschaftsfaktor. Und sie fokussieren nicht ausschliesslich auf Wohnraum, sondern auf guten Städtebau und zunehmend auf Mischformen von Wohnen und Arbeiten.

So wurden durchaus mögliche Kooperationen festgestellt – beispielsweise bei Projekten, die Wohnen und Arbeiten kombinieren wie aktuell beim Zeughaus-West.

*

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Sprecher der IG Uster,
Hans Conrad Daeniker, hc.daeniker@active.ch / 079 391 01 76

www.wohnbaugenossenschaften-uster.ch